

Stand 27.12.2022

Factsheet Montenegro

Energieeffizienz in Gebäuden

1. Anwendungsbereiche und Technologieschwerpunkt der Energie-Geschäftsreise

1.1 Anteil und Förderung erneuerbarer Energien

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2022	33%
Ausbauziele der Regierung [%], bis Ende 2022	33%
Prognose Anteil EE [%]	Laut dem Nationalen Aktionsplan war ein Anteil von erneuerbarer Energie bis zum Jahr 2020 von 33% vorgesehen. Dieses Ziel wurde schon erreicht und übertroffen (im 2019 war der Anteil 38,69% und für 2025 ist ein Niveau von 48,1% vorgesehen), wodurch das Wirtschaftsministerium keine Energieerzeugnisse im nächsten Zeitraum genehmigen wird.

1.2 Relevante Informationen zur Energieeffizienz

Welche Ziele werden im Energieeffizienz-Bereich verfolgt?	Nach dem 3. Nationalen Aktionsplan für Energieeffizienz der Republik Montenegro für den Zeitraum von 2016-2018 wurde das konkrete Ziel verfolgt, durch Energieeffizienzmaßnahmen den Endenergieverbrauch um 0,0589 Mtoe zu reduzieren bzw. 9% Energieeinsparung im Vergleich zum Endenergieverbrauch zu erreichen. Davon sollten 48% in Haushalten, 33% im öffentlich-kommunalen Sektor und 19% im Verkehrssektor der gesamten Ersparungen erzielt werden. Laut den Informationen aus dem 4. Aktionsplan wurde dieses Ziel in Höhe von 84,5% erreicht, d.h. Endenergieverbrauch wurde um 0,0497 Mtoe reduziert. Für das Jahr 2021 war eine Energieeinsparung in Höhe von 0,044 Mtoe vorgesehen. Mit diesem 4. Aktionsplan wurden auch neue Maßnahmen eingeführt, z.B. Vorbereitung einer Studie zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden, neben schon bestehenden Maßnahmen, wie z.B. Entwicklung und Anwendung des rechtlichen Rahmens für Energieeffizienz in Gebäuden, Durchführung regelmäßiger Energieaudits von Heizungs- und Klimaanlageanlagen oder Zertifizierung der energetischen Eigenschaften von Gebäuden. In diesem Zusammenhang wird eine Software für den Energieausweis sowie die Bestandsaufnahme von Gebäuden in Montenegro entwickelt, um die Voraussetzungen für die Festlegung von Energieklassen zu schaffen. Das Ziel für 2021 war, die Zahl der zertifizierten Gebäude um 5% zu erhöhen.
---	---

1.3 Potenziale im Technologiefokus

Laut der Energiebilanz für das Jahr 2022 sind Gebäude in Montenegro die größten Energieverbraucher. Der Gebäudeanteil am gesamten Endenergieverbrauch beträgt in Montenegro etwa 40% (im Jahr 2019 sogar 50,26%). Der Industrieanteil am landesweiten Energieverbrauch liegt bei 20%. Die Industrie in Montenegro hat geringe Einsparpotenziale im Bereich der Energieeffizienz, da das Land stark vom Tourismus als wichtigsten Dienstleistungssektor geprägt ist. Somit hat der private Gebäudesektor das größte Einsparpotenzial.

Potenziale im Technologieschwerpunkt:

- Klimatechnik (Lüftungs- und Kühlsysteme etc.)
- Heiztechnik (moderne Brennwerttechnologien, Blockheizkraftwerke, Kombinierte Systeme aus Brennwerttechnologie, Geothermie)
- Gebäudewirtschaft/Gebäudetechnik (Wärmeverteilung und -übergabe, Beleuchtungstechnik, Mess- und Steuerungstechnik etc.)
- Bautechnik (Wärmedämmung, Fenster/Türen, Fassaden, Niedrigenergiehaus, Passivhaus etc.)

Förderinstrumente:

- Zwei kommerzielle Banken, MEEP Projekt, Programm „Energy Efficient Home“

Öffentliche Institutionen, Verbände, Forschungsinstitute:

- Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus, Direktion für Bauingenieurwesen; Wirtschaftsministerium, Direktion für

Gefördert durch:

Energieeffizienz; Investitions- und Entwicklungsfonds Montenegros; Fakultät für Bauingenieurwesen der Universität Montenegro; Fakultät für Maschinenbau der Universität Montenegro; Montenegrisches Zentrum für Energieeffizienz; Verband für Bauwesen und Industrie der Baustoffe, Wirtschaftskammer Montenegros; Montenegro Green Building Council

2. Geschäftsmöglichkeiten

<p>In welchen Anwendungsbereichen bieten sich die größten Chancen für deutsche Unternehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klimatechnik (Lüftungs- und Kühlsysteme etc.) • Heiztechnik (moderne Brennwerttechnologien, Blockheizkraftwerke, Kombinierte Systeme aus Brennwerttechnologie, Geothermie) • Gebäudewirtschaft/Gebäudetechnik (Wärmeverteilung und -übergabe, Beleuchtungstechnik, Mess- und Steuerungstechnik etc.) • Bautechnik (Wärmedämmung, Fenster/Türen, Fassaden, Niedrigenergiehaus, Passivhaus etc.)
<p>Sind in den nächsten Jahren größere Projekte bzw. Ausschreibungen für Schwerpunkt der Reise geplant, die für dt. Unternehmen relevant sind?</p>	<p>Es gibt eine Reihe von Programmen zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen, insbesondere für PV-Anlagen. Fördergeber sind die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD), der nationale Stromversorgers EPCG, das Landwirtschaftsministerium, der Eco-Fond sowie der Investitions- und Entwicklungsfond Montenegros. Einige Banken haben Kreditfinanzierungen für die Steigerung der Energieeffizienz eingeführt. Das Projekt „Lokale Partnerschaften für die erhöhte Energieeffizienz“ wird in Partnerschaft mit 15 Stadtverwaltungen seitens der EU finanziert (ReLOaD2). Das Ministerium für Kapitalinvestitionen startete mit der Umsetzung des „Programms für energieeffizientes Wohnen“. Im Fokus steht dabei die Schaffung eines nachhaltigen Finanzierungsmechanismus zur Bereitstellung zinsloser Darlehen für Privathaushalte. Die Darlehen stehen für den Austausch von Fenstern und Türen, Fassadensanierungen (thermische Gebäudebeschichtung) und die Schaffung von energieeffizienten Wärmepumpen zur Verfügung. Mit dem Wirtschafts- und Investitionsplan der EU für den Westbalkan von 2021 sollen bis zu 9 Milliarden Euro zwischen 2021 und 2027 in die Region investiert werden und Finanzierungsvorhaben bis zu 20 Milliarden Euro (sogenannte Westbalkan Guarantee Facility) abgesichert werden. Die Finanzmittel sind sogenannte Heranführungshilfen (IPA-Funds, Instrument for Pre-Accession Assistance) und unterstützen die Staaten in der Region auf ihrem Weg zum EU-Beitritt. Schwerpunkte für diese neuen Investitionen setzt die EU in den Bereichen Transport und Energie. Zudem soll eine grüne und digitale Wende eingeleitet werden.</p>
<p>Welche Akteure des Zielmarkts werden zur Fachkonferenz der Energie-Geschäftsreise geladen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Ingenieurbüros (Architekten spezialisiert im Bereich nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz) • Investoren, Generalunternehmer und Bauträger • Bau- und Baustoffunternehmen • Installationsunternehmen in den Bereichen Heizung/Kühlung • Gemeinden, Regierungsbehörden und Staatsorgane • Bauverbände/Energieeffizienzverbände

3. Strommarkt

Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2022	Thermische					
	Kraftwerke (Kohle/Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	Gesamt
	225	/	/	824,71	/	1.049,71
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2022	0,076					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2022	0,097					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Ja, die Strompreise werden von der Regulierungsbehörde Energy Regulatory Agency (ERA) festgelegt. Montenegro hat durch die Entscheidung der ERA immer noch einen der niedrigsten Strompreise in Europa, jedoch den größten in der Region des Westbalkans.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Im Zuge der Annäherung an die Europäische Union liberalisiert Montenegro als Beitrittskandidat schrittweise den Energiemarkt. Derzeit wird der Strommarkt allerdings noch von dem Unternehmen Elektroprivreda Crne Gore (EPCG)					

Gefördert durch:

	dominiert. EPCG hat gemäß dem Energiegesetz beschlossen, die Strompreise ab dem 1. April 2019 von 2,7 % bis 6 % zu erhöhen. Zugleich wird in Montenegro der Endbenutzer die Möglichkeit haben, eines der angebotenen Tarifmodelle der EPCG auszuwählen. So kann der Endverbraucher selbst entscheiden, welcher Tarif für ihn am günstigsten ist. So gibt es vier neue Modelle der Berechnung der Strompreise: das Grundmodell, das blaue Modell, das rote Modell und das grüne Modell. Der Endbenutzer wird, nachdem er sich für ein Tarif/Modell entschieden hat, mit der EPCG einen Vertrag über seine Entscheidung abschließen. Die Strompreise werden im nächsten Jahr nicht erhöht und EPCG wird weiterhin Rabatte für regelmäßige Zahler gewähren.												
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	Crnogorski elektroprenosni sistem AD (CGES).												
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	Ja. Der Übertragungsnetzbetreiber (CGES) ist zum Anschluss einer genehmigten Anlage verpflichtet. Die Kosten des Anschlusses sowie die damit verbundenen Kosten für den eventuell notwendigen Ausbau des Netzes liegen beim Anlagenbetreiber.												
4. Wärmemarkt													
Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2022	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kohle</th> <th>Erdöl</th> <th>Erdgas</th> <th>Nuklear</th> <th>EE</th> <th>Sonstige</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>k.A.</td> <td>k.A.</td> <td>k.A.</td> <td>k.A.</td> <td>k.A.</td> <td>k.A.</td> </tr> </tbody> </table>	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige								
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.								
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	Es existiert kein Fernwärmenetz. Die Wärmeversorgung erfolgt individuell. Politisches Ziel ist es, vermehrt Nahwärmenetze zu schaffen, welche durch biogene Wärme gespeist werden.												
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Das Gas und der Ölmarkt werden durch die ERA reguliert. Eine gesonderte Subventionierung des Wärmemarkts findet nicht statt.												

Ansprechpartner bei Rückfragen

Im Zielland:

Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer (AHK Serbien)

Tara Jevremovic, Projektmanagerin

Telefon: +38160 0202 819

E-Mail: jevremovic@ahk.rs

Quellen

1. Energiebilanz der Republik Montenegro (2022); Langfristige Energiebilanz (2023-2025) der Republik Montenegro
2. Eurostat
3. Monstat - Statistikamt in Montenegro
4. Regulierungsbehörde für Energie und Wasser der Republik Montenegro (REGAGEN)
5. Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus der Republik Montenegro, Direktorat für Energie und Energieeffizienz
6. Ministerium für Kapitalanlagen der Republik Montenegro
7. Energieentwicklungsstrategie von Montenegro bis 2030 (Weißes Buch)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages